

Chancen für drei Kommunen

Affinghausen, Bahrenborstel und Sudwalde in die Dorferneuerung aufgenommen

SULINGER LAND (sis) • Strahlende Gesichter bei den Bürgermeistern, strahlende Gesichter bei den Vertretern der GLL, die die gute Nachricht gestern Morgen überbrachten: Drei Kommunen aus dem Sulinger Land sind ins Dorferneuerungsprogramm aufgenommen worden. Das teilten GLL-Leiter Helmut Weiß und Dezernatsleiterin Ursula Nietfeld gestern mit.

Bahrenborstel, Sudwalde und Affinghausen sind die drei Gemeinden, die sich nun auf die Suche nach einem Planungsbüro begeben, aus einer Bürgerversammlung heraus einen Arbeitskreis bilden und dann in der Gemeinde genau hinschauen, welche Punkte in einen Dorferneuerungsplan aufgenommen werden sollten.

Alle drei Gemeinden sind bereits einmal in der Dorferneuerung gewesen. Allerdings ist das bei allen dreien schon fast 20 Jahre oder länger her.

Alle drei wurden ausgewählt, weil im Rahmen der ILEK-Vorbereitungen (Integriertes ländliches Entwicklungskonzept) die Stärkung des ländlichen Raumes vorangetrieben werden soll, und sich alle drei mit so mancher Idee eingebracht haben, erklärte Ursula Nietfeld, die als Dezernatsleiterin Strukturförderung ländlicher Raum die Dorferneuerungen im Sulinger Land begleitet.

Konkrete Projekte stehen noch nicht fest - die werden erst im Laufe des weiteren Prozesses vom Arbeitskreis



Carl-Heinz Kühröde (stellv. Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Schwaförden), Friedrich Schöne (Bürgermeister Affinghausen), Wilhelm Behrmann (Bürgermeister Sudwalde), Schwafördens Samtgemeindebürgermeister Helmut Denker, GLL-Dezernatsleiterin Ursula Nietfeld, GLL-Behördenleiter Helmut Weiß, Kirchdorfs Samtgemeindebürgermeister Heinrich Kammacher, dessen besonderer Vertreter für den Fachbereich Bauen und Entwicklung Günther Dahm und Bahrenborstels Bürgermeister Heinz Albers bei der Bekanntgabe der drei Gemeinden, die ins Dorferneuerungsprogramm aufgenommen wurden.

entwickelt. Doch die Chancen, die sich jetzt für die Kommunen und ihre Bürger eröffnen sind vielfältig.

Ob Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz, Schaffung eines Dorfplatzes: Klassische Dorferneuerungsthemen könnten kombiniert werden mit der Förderung des ländlichen Tourismus, erläuterte Nietfeld.

„Für die Kommunen ist es eine Herausforderung, sich aufzustellen für die Zukunft

und da auch dem demografischen Wandel zu begegnen“, sagte Samtgemeindebürgermeister Heinrich Kammacher. Bahrenborstels Bürgermeister Heinz Albers, Affinghausens Bürgermeister Friedrich Schöne und Sudwaldes Gemeindechef Wilhelm Behrmann freuten sich über die Chance, Projekte in den Gemeinden umsetzen zu können.

Öffentliche Maßnahmen werden auch künftig mit 50

Prozent gefördert und private mit 30 Prozent. Und um die am häufigsten gestellte Frage in der Dorferneuerung vorweg zu nehmen: „Es ist genügend Geld vorhanden“, sagt Ursula Nietfeld, die diese Frage zigfach schon gehört hat.

Die Nachfrage der Kommunen nach Aufnahme in die Dorferneuerung ist immer noch stark, denn die Förderkulisse bietet die Gelegenheit, Ideen und Projekte

umzusetzen, eben dank der finanziellen Unterstützung durch die EU-Gelder. Und die fließen weiter dorthin, wo die Gemeinschaft belebt wird.

Bahrenborstel rüstet sich gerade für die große 700-Jahr-Jubiläumsfeier in 2010 - der möglichst noch weitere folgen sollen. Sudwalde und Affinghausen haben ebenfalls schon manche Ideen für Wegebau und Gemeinschaftseinrichtungen.